

Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 68 (1989)

Anhang: Stempelkatalog der Sechzehnerpfennige im Münzkabinett des bernischen historischen Museums

Autor: Koenig, Franz E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANHANG

FRANZ E. KOENIG

STEMPELKATALOG DER SECHZEHNPFENNIGE IM MÜNzkABINETT DES BERNISCHEN HISTORISCHEN MUSEUMS

Tafeln 16–19

Die Stempelsammlung des MK BHM enthält heute noch neun Objekte, die zur Prägung der Sechzehnerpfennige gedient haben. Es sind dies eine Punze (für einen Rs.-Stempel) sowie acht Prägestöcke (je vier für Vs. respektive Rs.), die jedoch nicht ausschliesslich zusammengehörige Paare bilden. Die Stücke sind im handschriftlichen Katalog «Verzeichniss der Münz & Medaillen-Stempel des Bern. Histor. Museums» aus dem Jahre 1903 summarisch aufgelistet¹.

Die Reihenfolge unseres Kataloges entspricht der chronologischen Ordnung (Entstehungszeit) der Objekte. Die noch erhaltenen Legenden und Signaturen werden in spiegelverkehrter Lesung, d. h. wie auf den geprägten Sechzehnerpfennigen angegeben.

Abkürzungen:

HP	= Gesamthöhe (bis zur Punz- respektive Prägefäche)
HS	= Höhe bis zur Schulter des Stempels
HR	= Höhe des Pressrings (respektive der Fassung)
T o/u	= Tiefe oben/unten (↓)
B o/u	= Breite oben/unten (↔) } mit Bildrichtung ↑ am Objekt
ØP	= Durchmesser der Prägefäche
ØS	= Durchmesser an der Schulter (runde Stempel)
ØR	= Durchmesser des Pressrings (resp. der Fassung)
G	= Gewicht

Photos und Skizzen der Stempel vom Autor.

¹ MS Dr. Franz Thormann, ohne Seitenzählung, Bibliothek MK BHM (ohne Signatur); im Folgenden zitiert Thormann. Das Titelblatt gibt über die Herkunft der Stempel folgenden Kommentar: «Sie wurden vom Gewerbemuseum dem neuen histor. Museum anno [vacat] übergeben und sind Eigenthum des Staates. Sie tragen die Katalognummer 1759 und sind dem Münzkabinett einverlebt. – Dr. Frth.» Der Eingang der über 1000 Stücke umfassenden Stempelsammlung in das BHM erfolgte im Jahr 1894; vgl. Jber BHM pro 1894 (Bern 1895) 11 f.

Für die Erlaubnis, dieses Material publizieren zu dürfen, danke ich besonders dem Konservator Dr. B. Kapossy.

1 Teilpunze für die Herstellung eines Rückseitenstempels

Erhabenes Relief (positiv) mit geharnischtem Schwertarm und vollständig bekleidetem Zepterarm, je aus seitlichen Wolken herausragend. Von den beiden Insignien sind unter den verschlungenen Händen nur die beiden Griffenden, respektive darüber die *horizontal* wiedergegebene Parierstange des Schwertes sowie der missratene Anfang der Klinge erhalten². Vom inneren Kreis ist gerade noch der seitliche Ansatz auf Höhe der Wolken erhalten, ihre untersten kleinsten Teile sind dagegen bereits weggescchnitten. Es fehlt die ganze V-förmig «abgestochene» Partie mit dem Rest der Insignien, Kranz und Sonne, sowie die freien Teile unten im Feld.

Zu Kat. Nr. 6: undatierter Sechzehnerpfennig vom Ende des 17. Jahrhunderts.

Quaderförmiges, nach oben konisches Stahlstück mit unregelmässig abgeschrägten seitlichen Kanten, diverse von der Schlagfläche (Unterseite) ausgehende Risse.

Dimensionen: HP: 54,1 mm; T o/u: 38,5/41,4 mm; B o/u: 39,6/44,6 mm
 G: 0,556 kg

Thormann: «8. Verschlungene Wolkenhände»³

MK BHM Nr. 8

² Diese Darstellungsweise widerspricht damit dem Neigungswinkel des Schwertes.

³ Die Punzen sind bei Thormann nach den Stempeln aufgeführt und separat numeriert.

2 Rückseitenstempel des Jahres 1700

LIBERTAS – LIBE (Sonne) RIS – CURÆ 1700

Symbol der Einheit; die Armschiene des geharnischten Schwertarmes ist mit Punkten (Niete) verziert, der Zepterarm ragt aus einem weiten Ärmel heraus, der bis über den Ellbogen reicht, der Unterarm ist grösstenteils unbekleidet. Das Sonnengesicht umgeben insgesamt 21 Strahlen, von denen 12 über, 2 im, 2 innerhalb und 5 unterhalb des Eichenkrans enden.

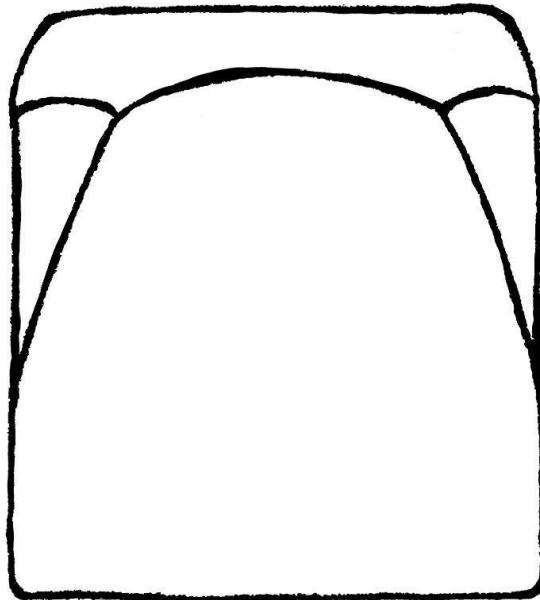
Zu Kat. Nr. 14

Rechteckiger, nach oben leicht konisches Stahlquader, viereckiger Querschnitt unten – oben achteckig, Oberfläche mit gravierter Relief allseitig abgerundet. Die gravirierte Prä gefläche ist nicht erhöht.

Dimensionen: HP: 63,0 mm; T o/u: 55,1/55,7 mm; B o/u: 56,2/57,9 mm
G: etwa 1,405 kg

Thormann: «102 do. (= Sechzehnerpfennig) 1700 H. 772. Rv.»

MK BHM Nr. 102



3 Vorderseitenstempel (ohne Datum, 1718)

SENATUS•ET•SEDECIM•VIRI•REIPUB:BERNENSIS•

Auf einer Leiste nach links schreitender Bär in freiem Feld, rechte Vordertatze erhoben.

Dieser Vorderseitenstempel diente von 1718 bis 1744 und wurde während dieser Zeit mehrmals an verschiedenen Stellen nachgraviert. Bereits von Anfang an wies er jedoch Fehler auf, die sich von der Mitte des Abschnittes unten schräg nach oben zur leicht erhobenen Hintertatze des Bären hinziehen.

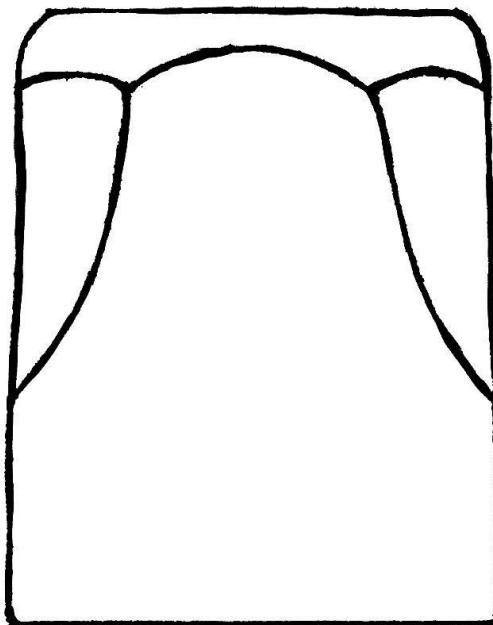
Zu Kat. Nr. 20 ff.

Rechteckiger, nach oben konischer Stahlquader, viereckiger Querschnitt unten – oben achteckig, Oberfläche mit graviertem Relief allseitig abgerundet. Seitliche Kanten bis zur Höhe des untersten Drittels abgeschrägt. Die geprägte Prägefäche ist nicht erhöht.

Dimensionen: HP: 65,9 mm; T o/u: 51,1/53,4 mm; B o/u: 51,1/52,9 mm
G: etwa 1,255 kg

Thormann: «116 Sechzehnerpfennig H. 788 Var.⁴ Av.»

MK BHM Nr. 116



⁴ Thormann zitiert hier, wohl versehentlich, den letzten von Haller im ersten Band erwähnten Sechzehnerpfennig von 1740 und bezeichnet den Stempel als Variante dazu. Dieser wurde jedoch von 1718 (= Haller 776) bis 1744 (= Haller 788a) kontinuierlich verwendet.

4 Rückseitenstempel (ohne Datum, 1734?)

LIBERTAS – LIBE (strahlendes Auge Gottes) RIS – CURÆ Ranke



Symbol der Einheit; geharnischter Schwertarm, bis zur Hälfte des Oberarms entblößter Zepterarm. Die Strahlen um das Dreieck mit dem Auge Gottes laufen nicht rechtwinklig ab, wie dies beim Rs.-Stempel von 1718 (vgl. hier Kat. Nr. 20) der Fall ist.

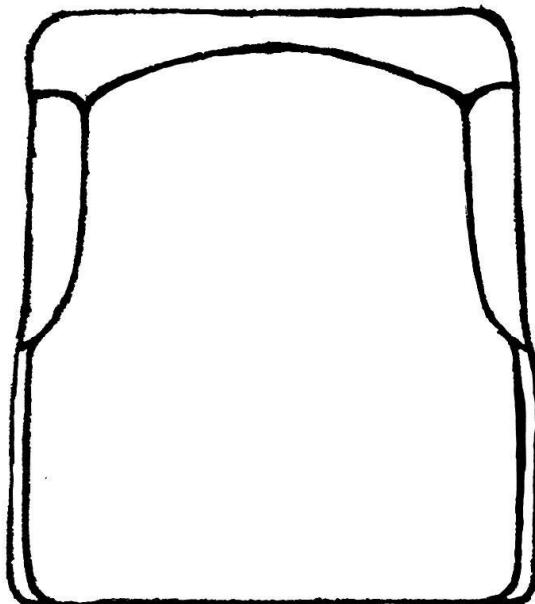
Zu Kat. Nr. 39

Rechteckiger, nach oben konischer Stahlquader, viereckiger Querschnitt unten – oben achteckig, Oberfläche mit graviertem Relief allseitig abgerundet. Seitliche Kanten bis auf halbe Höhe abgeschrägt, dann scharf vorspringend. Die gravierte Prägefäche ist nicht erhöht.

Dimensionen: HP: 63,3 mm; T o/u: 51,1/57,3 mm; B o/u: 51,9/56,4 mm
G: etwa 1,340 kg

Thormann: «101 Sechzehnerpfennig H. 788 Var.⁵ Rv.»

MK BHM Nr. 101



⁵ Vgl. die vorangehende Anm.; dieser Rs.-Stempel taucht erstmals mit der Jahrzahl 1734 in der Randschrift auf (fehlt bei Haller).

5 Vorderseitenstempel von Jean Dassier (ohne Datum, 1742)

RESPUBLICA BERNENSIS•

(Zur Beschreibung vgl. hier Kat. Nr. 50).

Von der Signatur I•D• ist nichts mehr erhalten.

Zu Kat. Nr. 50

Ursprünglich viereckig-flacher Stahlquader mit durchgehend abgeschrägten seitlichen Kanten, Querschnitt oben und unten achteckig. Gravierte Prägefäche erhöht, Drehrillen auf der Schulter, dort oben Einpunction «A»⁶, darüber Kerbe.

Der Stempel befindet sich in einer ebenfalls achteckigen eisernen Pressfassung, die oben auch eingekerbt ist. Der Stempel ist in seinem Körper am Rand oben rechts gerissen. Der gravierte Teil weist ebenfalls rechts einen grossen, bis in die Mitte des Bildes reichenden sowie einen kleineren Riss am Rand auf.

Dimensionen: HP: 67,4 mm; HS: 60,0 mm; HR: 57,0 mm; ØP: 57,3 mm

T o/u: 81,5/87,8 mm; B o/u: 82,9/88,0 mm

inklusive Pressfassung:

T o/u: 118,7/121,7 mm; B o/u: 117,0/119,1 mm

G: etwa 5,660 kg

Thormann: «16. do. (= Sechzehnerpfennig) (sign. J. D.) Av. zu Nr. 15.»

MK BHM Nr. 16

⁶ Dieser Buchstabe befindet sich auch auf dem Rückseitenstempel (siehe die folgende Nr. 6). Die Einpunctionen dienten zur Kennzeichnung der zusammengehörigen Stempelpaare. Analoge Beispiele in der Slg. des MK BHM von Jean Dassier: Verdienstmedaille o. J. (Rs. HÆC TE CLA-RABIT), Stempel Nr. 23/24 (Buchstabe B); 2. Säkularfeier der Reformation 1728, Stempel Nr. 32/33 (sechszackiger Stern); 550-Jahrfeier der Stadtgründung durch Berchthold V v. Zähringen? (unsigniert, 1741?), Stempel Nr. 36/37 (fünfzackiger Stern); Verdienstmedaille o. J. (unsigniert, Rs. TE DIGNA MANET GLORIA), Stempel Nr. 38/39 (Buchstabe C).

6 Rückseitenstempel von Jean Dassier (ohne Datum, 1742)

FELICITAS - REIPUBLICÆ•

(zur Beschreibung vgl. hier Kat. Nr. 50).

Von der Signatur ist nur noch I•[.] / F• erhalten.

Zu Kat. Nr. 50/53

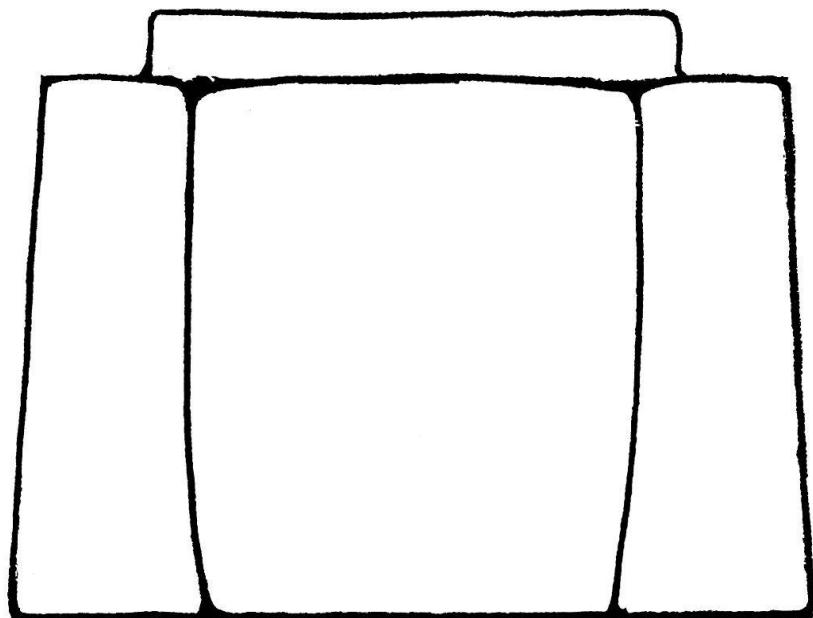
Ursprünglich viereckig-flacher Stahlquader mit durchgehend abgeschrägten seitlichen Kanten, Querschnitt oben und unten achteckig. Gravierte Prägefäche erhöht, Drehrillen auf der Schulter, dort oben ebenfalls Einpunction «A».

Der Stempel ist in seinem Körper oben sowie an den Seiten von der Schlagfläche her gerissen. Auf der Seitenfläche oben zwei Punzen: grosses »M« (?) sowie »•••«.

Dimensionen: HP: 64,6 mm; HS: 57,4 mm; ØP: 56,8 mm
T o/u: 82,0/90,1 mm; B o/u: 80,7/86,0 mm
G: etwa 2,900 kg

Thormann: «15. Sechzehnerpfennig, o. J. v. J. Dassier. H. 789 Rv.»

MK BHM Nr. 15



7 Vorderseitenstempel von Johann Caspar Mörikofer (ohne Datum, 1780?)

RESPUBLICA BERNENSIS•

(zur Beschreibung vgl. hier Kat. Nr. 52).

Von der Signatur ist nur noch i · M · C · erhalten.

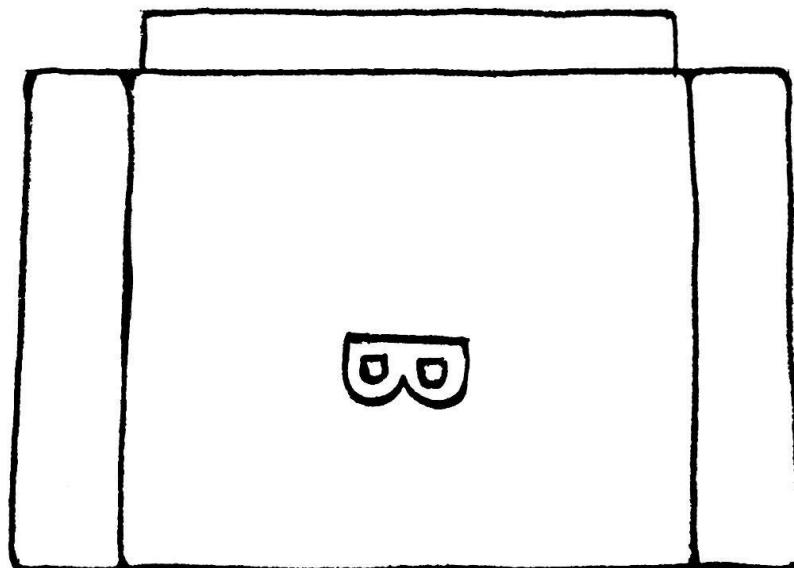
Zu Kat. Nr. 52

Ursprünglich viereckig-flacher Stahlquader mit durchgehend abgeschrägten seitlichen Kanten, Querschnitt oben und unten achteckig. Gravierte Prägefäche erhöht, Feilspuren auf der Schulter. Der gravierte Teil weist mehrere feine Stempelrisse auf, die links unten von den Kanonen ausgehend durch die Fahnen bis zur Schnauze des Bären reichen. Auf der Seitenfläche oben eine Punze: grosses «B» (liegend).

Dimensionen: HP: 60,4 mm; HS: 54,5 mm; ØP: 57,4 mm
T o/u: 83,1/84,1 mm; B o/u: 82,2/84,1 mm
G: etwa 2,845 kg

Thormann: «54. Sechzehnerpfennig o. J. (v. Mörikofer) H. 791⁷ Av.»

MK BHM Nr. 54



⁷ Im Gegensatz zur Angabe von Haller («A. Wie der vorige») weist der zweite Vs.-Stempel von Mörikofer u. a. eine andere Signatur auf, deren Reste hier noch sicher zu erkennen sind. Thormann zitiert dafür den Kombinationstyp Mörikofer/Dassier bei Haller.

8 Vorderseitenstempel von Samuel Burger (ohne Datum, 1819)

RESPUBLICA BERNENSIS

(zur Beschreibung vgl. hier Kat. Nr. 54).

Signatur unten innerhalb des Randes: S BURGER F.

Zu Kat. Nr. 54

Flaches rundes Stahlstück, in einen groben eisernen Pressring gefasst, über den die leicht bombierte Unterseite etwas herausragt. Gravierte Prägefäche erhöht, Drehrollen auf der Schulter. Dort sind insgesamt vier Risse im Körper des Stempels sichtbar, die einander gegenüberliegen, d. h. wohl durch das Zentrum des Stempels hindurchgehen. Diese Beschädigungen dürften die Anbringung des Ringes veranlasst haben. Der Beginn der Legende (RES) ist abgenutzt, weiterer Stempelriss beim letzten S von BERNENSIS, diverse Beschädigungen am Rand.

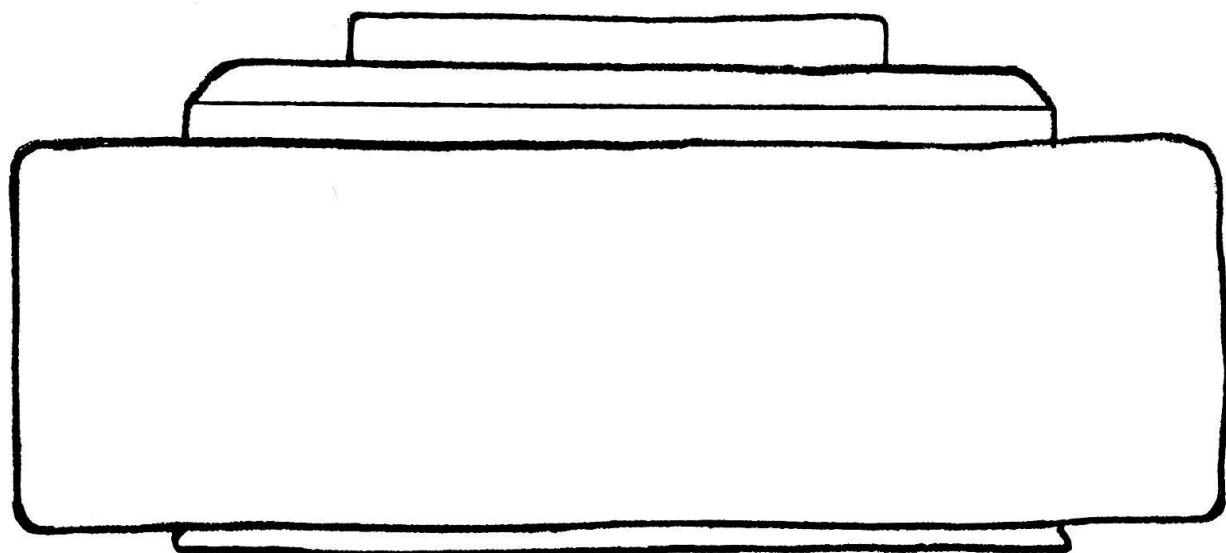
Dimensionen: HP: etwa 57,6 mm*; HS: etwa 52,6 mm*
ØP: 57,9 mm; ØS: etwa 93,2 mm**; ØR: etwa 130 mm**
G: etwa 4,875 kg

Thormann: «Sechzehnerpfennig, o. J. von Burger Av.»

MK BHM Nr. 6

* Unterseite nicht plan

** unregelmässig



9 Rückseitenstempel von Samuel Burger (ohne Datum, 1819)

FELICITAS – PUBLICA

Im Abschnitt: SENATUS ET SEDECIM / VIRI

(zur Beschreibung vgl. hier Kat. Nr. 54).

Flaches rundes Stahlstück, in einen etwas dünneren eisernen Pressring gefasst, über den es auf der Unterseite knapp herausragt. Gravierte Prägefäche erhöht, Drehrillen auf der Schulter. Dort sind ebenfalls, wie beim Vs.-Stempel, vier Risse im Körper des Stempels in ähnlicher Anordnung sichtbar. In der gravierten Partie geht ein feiner Riss in zwei Stufen von links unten bis in den Altar. Beschädigung nach dem S von FELICITAS sowie diverse weitere am Rand. Rostflecken.

Dimensionen: HP: 57,7 mm; HS: 52,0 mm; HR: etwa 45,1 mm*;
ØP: 57,9 mm; ØS: 92,8 mm; ØR: etwa 125 mm*;
G: etwa 4,285 kg.

Thormann: «7. do. (= Sechzehnerpfennig) Rv. zu Nr. 6».

MK BHM Nr. 7.

* unregelmässig

Dr. Franz E. Koenig
Schloss-Strasse 118
3008 Bern

TAFEL 16

1 (Nr. 8)



1:1

2 (Nr. 102)



1:1

3 (Nr. 116)



1:1

Franz E. Koenig, Stempelkatalog der Sechzehnerpfennige

4 (Nr. 101)



1:1



5 (Nr. 16)

1:1

TAFEL 18

6 (Nr. 15)



1:1

7 (Nr. 54)



1:1

Franz E. Koenig, Stempelkatalog der Sechzehnerpfennige

TAFEL 19



1:2
Gesamtansicht



8 (Nr. 6)

1:1
Detail Prägefläche



1:2
Gesamtansicht



9 (Nr. 7)

1:1
Detail Prägefläche